

EMBA

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu

KLIMAWIN 

UNTERNEHMEN
MACHEN KLIMASCHUTZ



KLIMAWIN-BERICHT

2023

ERZEUGERGEMEINSCHAFT MILCH BO-
DENSEE-ALLGÄU W. V.

Bericht im Rahmen der KLIMAWIN

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	3
2. Die KLIMAWIN	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
4. Unsere Schwerpunktthemen.....	7
Leitsatz 01 – Klimaschutz.....	8
Leitsatz 05 – Produktverantwortung.....	10
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen.....	13
5. Weitere Aktivitäten.....	16
Klima und Umwelt	16
Soziale Verantwortung	17
Ökonomischer Erfolg und Governance.....	19
6. Unser KLIMAWIN-Projekt.....	22
7. Kontaktinformationen.....	23
Ansprechperson.....	23
Impressum	23

1. Über uns

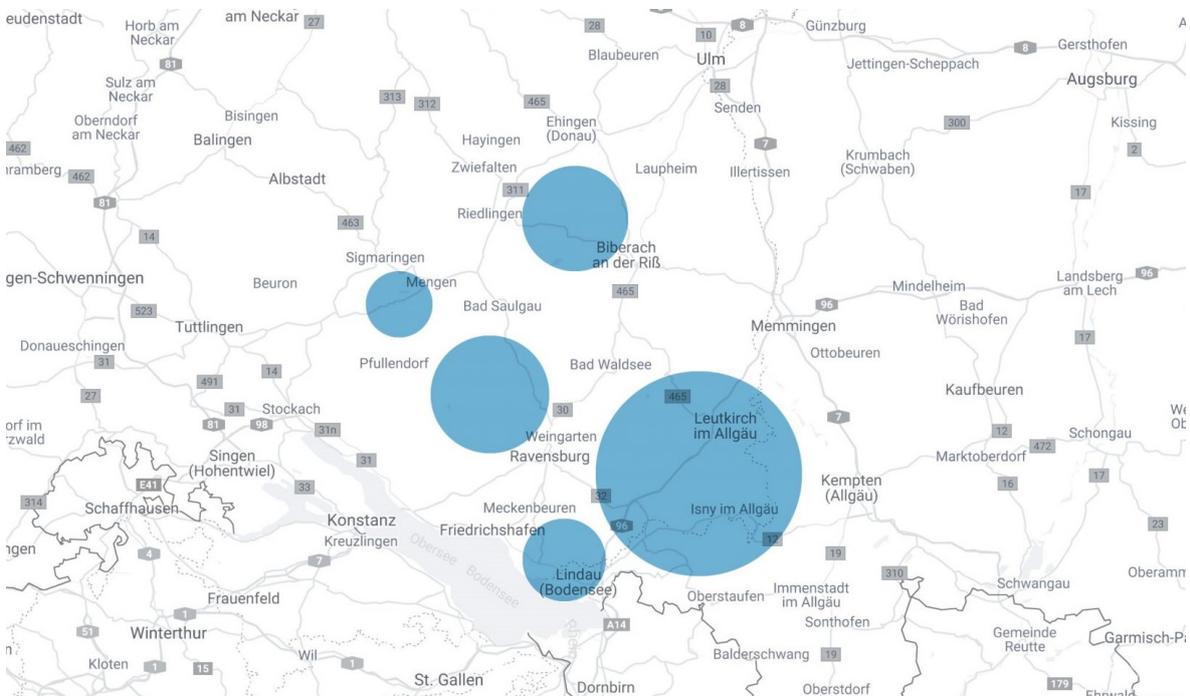
Vorwort zu dieser Ausgabe

2016 hat die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA die WIN-Charta unterzeichnet. Da die EMBA als wirtschaftlicher Verein für seine Mitglieder nur eine kleine Geschäftsstelle betreibt, wurden in den ersten Jahren danach nur unregelmäßig Aktualisierungen des Nachhaltigkeitsberichts erstellt. Die vorliegende Ausgabe ist die vierte Aktualisierung und umfasst das Jahr 2023.

Bereits seit 2011 sind wir als Standort in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) eingetragen und geben jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht heraus.

Unternehmensdarstellung

Die überwiegend zwischen Bodensee und Donau angesiedelten Mitglieder der EMBA haben sich zusammengefunden, um gemeinsam Milch zu verkaufen. Dabei wollen wir langfristig mit einer großen Stabilität den besten Milchpreis erzielen. Wir wissen, dass wir dies nur erreichen, wenn wir ein einzigartiges und nicht austauschbares Produkt erzeugen.



DIE KLIMAWIN

Wir haben eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktionsweise und über den Durchschnitt hinaus gehende, selbst gesetzte Qualitätsstandards entwickelt. Besondere Berücksichtigung findet dabei das Wohlergehen unserer Nutztiere sowie der Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen. Damit erreichen wir eine große Akzeptanz und ein hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt stehen. Deren Produktphilosophie und individuelle Marktanforderungen fließen auch in die Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ein. So garantieren wir, dass wir mit unserer nachhaltigen Milcherzeugung einen Mehrwert für den Verbraucher schaffen und damit einen ökonomischen Vorsprung für Produkte aus unserer Milch rechtfertigen.

Die Milchmenge ist in der ersten Dekade unseres Bestehens deutlich angestiegen. Alle zwei Tage werden derzeit von einer beauftragten Spedition 9 Tanklastzüge mit zusammen etwa 110.000 kg Milch pro Tag eingesammelt. Das entspricht einer jährlichen Milchmenge von 40 Millionen Litern.

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei. Daneben organisiert sie die Beprobung und Analyse der Milch sowie die Verwaltung der Milchmengen.

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



2. Die KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaszutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf: <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN (vormals WIN-Charta) wurde unterzeichnet am: 07.03.2016

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punkt-Set- zung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4 – Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11 – Transparenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: 1000 schnittige Obstbäume

Schwerpunktbereich:

Ökologische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

4. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 5: Produktverantwortung: „Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“
- Leitsatz 8: Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der klimarelevanten Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken: Einsatz von Biogasanlagen, ausgewogene Fütterung, Berücksichtigung von emissionsmindernden Faktoren in der Haltung, effektive Energienutzung. Für alle Mitgliedsbetriebe der Erzeugergemeinschaft sollen Klimabilanzen erstellt werden. Begonnen haben wir mit unseren Biobetrieben.

Die EMBA ist seit 2012 Mitglied im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG), dessen Mitglieder sich für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik engagieren. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern. Außerdem sollen Unternehmen und Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung von "Ohne-Gentechnik"-Lebensmitteln unterstützt werden.

Der Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehhalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und „Kuhkomfort“ kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen. Mittlerweile können alle unsere Mitglieder anhand eines mit Fachberatern erarbeiteten Kriterienkatalogs, der sich insbesondere an einer genauen Tierbeobachtung ausrichtet, ihren Eigenkontroll-Verpflichtungen nachkommen.

Zwei Anspruchsgruppen sind uns besonders wichtig. Zum einen sind das unsere Mitglieder, zu deren nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg wir uns gegründet haben. Zum anderen sind es die Verbraucher, die Milchprodukte konsumieren wollen, ohne ein schlechtes Gewissen im Hinblick auf die Erhaltung der Natur und Landschaft zu haben. Auf dem internationalen Markt wird zudem höchste Qualität erwartet.

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Der Schutz des globalen Klimas ist uns ein wichtiges Ziel. Unsere Ernten leiden unter veränderten klimatischen Bedingungen und gleichzeitig müssen wir uns mit dem Vorwurf auseinandersetzen, durch intensive Landwirtschaft maßgeblich zum Klimawandel beizutragen. Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der Schadgas-Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken. So achten wir auf eine auf den Bedarf abgestimmte, optimierte Düngung und den Einsatz von Biogasanlagen. Wir füttern unsere Tiere ausgewogen und berücksichtigen emissionsmindernde Faktoren in der Haltung. Und nicht zuletzt bemühen wir uns um eine effektive Energienutzung.

Mit dem 20.10.2021 erklärten Beitritt zum Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030 haben wir uns verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu werden.

Auch für jedes Mitglied soll eine Treibhausgas-Bilanz aufgestellt werden.

Ergriffene Maßnahmen

- In einem ersten Schritt haben unsere Biobetriebe Klimabilanzen aufgestellt. Dabei wurde ein von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickeltes Rechentool (TEKLa - Treibhausgas-Emissions-Kalkulator Landwirtschaft) zur Erstellung der Klimabilanz in Milchviehbetrieben eingesetzt. Die CO₂-Äquivalenzberechnung dieses Tools basiert auf einem deutschlandweit abgestimmten Standard für Klimabilanzierungen (Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanz - BEK, abrufbar über KTBL).
- Die Abrechnung der Milchtransportleistungen durch unsere Spedition beruht auf der transportierten Milchmenge. Dadurch entsteht automatisch für die Spedition ein Handlungsdruck, Transportwege möglichst effizient zu gestalten.
- Eine Vielzahl unserer Mitgliedsbetriebe betreibt Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie wie Biogas- oder Photovoltaikanlagen.
- Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Steigerung der Energieeffizienz in der Milchproduktion im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 70 % bezuschusst.

Ergebnisse und Entwicklungen

Bei der Vorstellung der Ergebnisse der ersten Klimabilanzen wurde deutlich, dass die Kennzahlen keiner eindeutigen Korrelation hinsichtlich z.B. der Größe des Betriebes unterliegen. Damit wird klar, dass der Treibhausgasfaktor sich deutlich vielschichtiger zusammensetzt und es mehrere Stellschrauben gibt, den individuellen Faktor zu verbessern.

Die in der Klimabilanzierung ermittelten Emissionsquellen geben Aufschluss darüber, wo die größten Potentiale für eine Minderung der THG-Emissionen liegen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Dies sind insbesondere die Futtermittelerzeugung, die Bestandsergänzung sowie der Wirtschaftsdünger (Dunganfall). Es ist also besonders erfolgversprechend, in diesen Bereichen Maßnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, um wirkungsvoll eine Minderung der THG-Emissionen zu erreichen.

Das Ergebnis der ersten Bilanzberechnung gab Anstoß für das aktuelle Projekt „Humusaufbau – Bodenverbesserung“. War zunächst der Ansatz interessant, dass im Humus zusätzlicher Kohlenstoff gebunden werden kann und somit eine Klimawirkung zu erzielen möglich ist, so rückt im Verlauf des Projekts mehr und mehr die Zielsetzung in den Vordergrund, den Boden durch Humusaufbau verbessern zu wollen. Eine Bodenverbesserung verspricht eine mögliche Ertragssteigerung und damit eine verbesserte Grundfuttermittelerzeugung – was nicht nur ökologisch und klimabilanziell wirksam, sondern auch ökonomisch von Vorteil ist.

Die von uns beauftragte Spedition konnte in den letzten zehn Jahren u. a. durch Austausch von Fahrzeugen den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch der für uns eingesetzten Fahrzeuge um 20 % senken.

Indikatoren

Indikator 1: Anzahl erstellter Klimabilanzen bei unseren Mitgliedsbetrieben

- 6 Mitgliedsbetriebe haben eine erste Bilanz erstellt
- Bis 2025 sollen alle Mitgliedsbetriebe eine Bilanz erstellt haben

Indikator 2: Humusmonitoring bei 70 % unseren Mitgliedsbetrieben

- In Arbeit
- Ergebnisse werden erwartet bis Frühjahr/Sommer 2025

Treibhausgasbilanz

Bereits mit unserem ersten EMAS-zertifizierten Nachhaltigkeitsbericht haben wir eine Klimabilanz zu Scope 1 bis 3 erstellt, allerdings noch ohne die Einbeziehung unserer einzelnen Mitgliedsbetriebe. In dieser Bilanz beziehen wir die CO_{2e}-Emissionen auf die Milchmenge, da unsere Produktion je nach Marktlage angepasst werden können soll und damit auch Produktionserweiterungen keinen Einfluss auf die Kennzahlen haben.

Die Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle sind gemietet. Der Strom-, Brenn- und Kraftstoffverbrauch unserer Geschäftsstelle ist so gering, dass wir die Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 vernachlässigen können, was uns der Umweltgutachter im EMAS-Validierungsverfahren regelmäßig bestätigt. Für unseren Nachhaltigkeitsbericht haben wir deshalb die von der für die Einsammlung der Milch beauftragten Spedition verursachten CO_{2e}-Emissionen von Anfang an berücksichtigt und sie Scope 3 zugeordnet.

Bei der Wahl dieser Schnittstellen sind unsere Mitgliedsbetriebe als Scope 3 zu betrachten. Mangels erforderlicher Daten können wir aktuell dazu noch keine Aussagen treffen. Von Anfang an war es unser Ziel, klimarelevante Emissionen zu verringern. In Untersuchungen der Universität Hohenheim zum CO₂-Fußabdruck unserer Milch wurde festgestellt, dass ein intensiver Augenmerk auf Tiergesundheit und Langlebigkeit bei gleichbleibend hoher Milchleistung gelegt werden muss, da die Aufwendungen zur Nachzucht damit besser kompensiert werden können. Daher spielt das Tierwohl (siehe auch Leitsatz 5) bei der Klimabilanz bezogen auf die Milchmenge ebenfalls eine wesentliche Rolle.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche (EMBA ohne Mitgliedsbetriebe)	Ausgangsbilanz 2010	Aktuelles Geschäftsjahr 2023	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	Die Werte sind bezogen auf 1 kg Milch					
	THG-Emissionen in kg CO ₂ e	THG-Emissionen in lg CO ₂ e	+/- in kg CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in kg CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	-	-	-	-	-	-
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	-	-	-	-	-	-
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	0,0099	0,0062	-0,0037			

Ausblick

Derzeit findet die Auswahl eines geeigneten Rechentools zur Erstellung der Klimabilanzen statt. Wir werden unsere Mitgliedsbetriebe beim Einsatz des Rechentools auch finanziell unterstützen. Bis 2025 wollen wir einen Überblick über die Klimabilanzen aller unserer Mitgliedsbetriebe erreichen und deren Zahlen in unsere EMBA-Klimabilanz einfließen lassen.

Durch die Erweiterung der Systemgrenzen wird die Klimabilanz pro kg Milch dann deutlich höher liegen, da der Transport der Milch nur von sehr untergeordneter Bedeutung ist, was bereits bei der Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks durch die Universität Hohenheim deutlich wurde.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Zielsetzung

Unsere Milch soll in einwandfreier Qualität beim Kunden ankommen. Daher setzen wir unseren Mitgliedern über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gehende Ziele bezüglich Keimgehalt, Zellzahl und Temperatur. Abweichungen werden entsprechend durch Abzüge beim Milchgeld sanktioniert.

Nur eine gesunde Kuh, die sich wohlfühlt, liefert hochwertige Milch. Deshalb sollen unsere Mitglieder mit bestem Futter, viel Raum und Auslaufmöglichkeit für eine artgerechte Haltung und damit das Wohlbefinden unserer Tiere sorgen.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen zum Einsatz von Futtermitteln ausschließlich aus gentechnikfreier Erzeugung wird jährlich bei unseren Mitgliedsbetrieben überprüft.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Wir unterstützen unsere Mitglieder mit Informationen zu einer ausgewogenen Nährstoffversorgung sowie ein bedarfsgerechtes und modernste Technik nutzendes Düngemanagement.

Wir wollen den bisherigen Anteil an ökologisch erzeugter Milch beibehalten und wirken bei unseren übrigen Mitgliedsbetrieben darauf hin, ihre Wirtschaftsweise an Tierwohl und Umweltschutz zu orientieren.

Ergriffene Maßnahmen

- **Tierwohlergehen selbstständig kontrollieren**

Ein verbessertes Tierwohl kann nur dann zuverlässig zugesichert werden, wenn dies auch regelmäßig kontrolliert wird. Für die EMBA ist es daher selbstverständlich, dass die Haltungsbedingungen, das Erscheinungsbild der Tiere und das betriebliche Management durch sachgerechte und regelmäßige Kontrollen überprüft und so das Tierwohlergehen nachgewiesen wird.

Dies bietet dem Betriebsleiter nicht nur die systematische Überwachung und Dokumentation des Tierwohls in der eigenen Milchviehherde, sondern garantiert auch die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen nach den Vorgaben der Tierschutzgesetzes und schafft ein gesichertes Fundament für eine selbstbewusste Darstellung des eigenen Betriebs nach außen.

Da auch bereits etablierte Routinen einer regelmäßigen Überprüfung bedürfen, führten wir im Mai 2024 eine Schulungsveranstaltung zur Methodik der Eigenbestandskontrolle und schwerpunktmäßig zur praktischen Anwendung des Hilfetools, der App „Pro Q-BW“, durch. Die „EMBA Hof-Tour“ führte uns dabei auf einem Mitgliedsbetrieb in Aichstetten.

Die Schulungsleitung übernahm eine Tierärztin des LAZBW Aulendorf, die zunächst die grundlegenden Kriterien, nach denen die Eigenbestandskontrolle durchzuführen ist, erläuterte: Sauberkeit, Feststellung von möglichen Verletzungen oder Druckstellen, Ernährungszustand und Lahmheit. Ein Rundgang durch den Stall des Gastgeberbetriebs vervollständigte die Schulung. Hier konnte gemeinsam die praktische Anwendung der App nochmals geprobt und geübt werden.

- **Tierwohlergehen kontrollieren und zertifizieren lassen**

Dass es den Milchkühen und Kälbern auf EMBA-Betrieben weit überdurchschnittlich gut geht, können wir beweisen: Wir lassen es von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle regelmäßig überprüfen.

Bereits im Juni 2023 wurde der erste EMBA-Betrieb nach dem Zusatzmodul zum QM-Milch Programm „QM++“ auditiert. Die Überprüfung aller EMBA-Betriebe zur Feststellung der Haltungsform ist angestrebt und wird kontinuierlich fortgesetzt.

- **Eutergesundheit fördern und Milchqualität sichern**

Eine artgerechte Haltung und optimal gestaltete Fütterung ist Garant für gesunde Tiere. Besonderes Augenmerk benötigt bei der Gesundheitsüberwachung die Eutergesundheit der laktierenden Kühe.

Ein wichtiger Indikator für die Eutergesundheit ist der somatische Zellgehalt der Rohmilch. Ist dieser dauerhaft erhöht und erfährt das Tier keine diagnostisch angepasste Behandlung, so kann dies zu chronischen Mastitiden (Euterentzündungen) führen und hat weit-reichende Folgen auf die Qualität der Ablieferungsmilch, auf die produzierte Milchmenge und nicht zuletzt auf die tierärztlichen Behandlungskosten.

Eine dauerhaft und gleichmäßig hohe Milchqualität ist erklärtes Produktionsziel der EMBA. Da dies in hohem Maß von einer stabilen Eutergesundheit unserer Milchkühe abhängt, hat die EMBA bereits 2019 das EMBA-Qualitätsprogramm U200 gestartet und aktuell überarbeitet. Ziel ist, die durchschnittliche Zellzahl der Anlieferungsmilch stabil auf unter 200 Tsd. Zellen/ml zu senken. Innerhalb dieses Programms

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

setzen wir uns Zellzahl-Grenzwerte, die deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen. EMBA-Landwirte erhalten dabei Bonuszahlungen für angelieferte Rohmilch mit niedrigem Zellgehalt und müssen Abzüge vom Milchgeld hinnehmen für angelieferte Milch mit hohem Zellgehalt. So sensibilisieren wir die Betriebsleiter, mögliche Missstände im Milchviehbestand frühzeitig zu erkennen und geben Anstoß, externe, qualifizierte Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

- **Keimzahlerhöhungen vermeiden**

Die Landwirtschaft trägt als Produzent von Grundnahrungsmitteln eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und steht hierfür auch im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Wir wollen einem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden und deshalb sind eine hygienische Produktionsweise, eine einwandfrei funktionierende und regelmäßig fachlich gewartete technische Ausstattung und ein gewissenhafter Umgang mit dem produzierten Lebensmittel für uns selbstverständlich. Um dies garantieren zu können, setzen wir uns selbst strenge Auflagen, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. So wurde ein weiteres EMBA-Qualitätsprogramm eingeführt, das vorsieht, Anlieferungsmilch mit einem hohen Keimzahlwert nicht mehr zu vergüten.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Fütterung der Tiere bei unseren Mitgliedsbetrieben erfolgt ausschließlich mit gentechnikfreiem, einheimischem Futter. Dies wird regelmäßig im Rahmen der QM Milch- und VLOG-Audits überprüft.

Die Zellzahl unserer Milch betrug Ende 2018 im Mittel 236.000 Zellen/ml und konnte im Jahr 2023 auf 224.000 Zellen/ml gesenkt werden. Dazu haben auch die Vor-Ort-Schulungen zum Thema Eutergesundheit beigetragen, an denen Fachberater der LAZBW und des Eutergesundheitsdiensts Bayern über sinnvolle Maßnahmen zur Vorbeugung informiert haben. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir daher die Anforderungen an unsere Mitgliedsbetriebe im Programm U200 etwas nachgeschärft.

Im Rahmen des Projekts „EMBA goes Pro-Q-BW“ wurden bei 30 Mitgliedsbetrieben anhand der Messung und Beurteilung tierbezogener Indikatoren unter Zuhilfenahme der App Pro-Q-BW das Wohlbefinden der gehaltenen Tiere untersucht. Die Betriebe erhalten eine individuelle Benchmark-Auswertung, womit deren Problembewusstsein geschärft und gleichzeitig die Erfahrung vermittelt werden kann, dass durch Zuhilfenahme eines geeigneten Beurteilungstools die Bewertung des Gesundheitsstatus der Herde objektiviert wird.

Indikatoren

Indikator 1: Anzahl bei Kontrollen festgestellter Abweichungen von der Vorgabe der Gentechnikfreiheit

- Bei den in den letzten Jahren durchgeführten Kontrollen gab es keine Beanstandungen. Alle Betriebe sind in die niedrigste Risikoklasse 0 gemäß dem VLOG-Produktions- und Prüfstandard eingestuft.
- Ziel ist es, auch weiterhin keine Auffälligkeiten in diesem Bereich mehr registrieren zu müssen.

Indikator 2: Anzahl Abweichungen von eigenen Qualitätskriterien: Zellzahl

- lag Ende 2023 bei 224.000 Zellen/ml.
- In den nächsten Jahren wollen wir uns unserem Ziel von <200.000 Zellen/ml weiter annähern.
- Schulungsangebote für unsere Mitgliedsbetriebe sollen dabei helfen, das Ziel zu erreichen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 3: Anzahl Abweichungen von eigenen Qualitätskriterien: Abholtemperatur

- 2023 gab es 17 Fälle (das sind ca. 3 %) von Temperaturabweichungen.
- So wenig wie möglich Abweichungen, ein konkretes Ziel wurde nicht festgelegt.
- Die Abweichungen haben sich damit in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau konsolidiert.

Indikator 4: Anteil der Milchproduktion unter Haltungsform 3 gemäß QM++

- 23 % der Milchproduktion.
- Ziel für 2024 sind 80 % der Milchproduktion.

Ausblick

Die Gentechnikfreiheit unserer Fütterung bleibt ein dauerhaftes Ziel, das durch regelmäßig stattfindende Kontrollen bei allen Mitgliedsbetrieben überwacht wird.

Unsere aktuellen Qualitätsprogramme wollen wir beibehalten.

Bis Ende 2025 soll eine erneute Erhebung bei unseren Mitgliedsbetrieben mit dem überarbeiteten Fragebogen des QM-Nachhaltigkeits-Moduls erfolgen.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Zielsetzung

Unsere Mitglieder erwarten von uns gut ausgehandelte Preise mit den Molkereien und Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Aufgaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der EMBA.

Die Verbraucher erwarten nicht nur einen Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel, sondern legen zu nehmend auch Wert auf eine Milcherzeugung unter Rahmenbedingungen, die das Wohl aller betreuten Tiere gewährleistet und Umweltbelange bei der Futterbereitstellung berücksichtigt. Durch umfassenden validierten Informationen wollen wir unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet belegen.

Auf dem internationalen Markt wird von den Milchlieferanten mittlerweile nicht nur erwartet, dass höchste Standards an die Qualität der Milchproduktion gelegt werden, sondern dass auch dem Tierwohl und Umweltschutz Rechnung getragen wird.

Wir wollen bei allen EMBA-Betrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebes erreichen. Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir regelmäßig über die monatlich erscheinenden EMBA-Nachrichten, die den Milchgeldabrechnungen beiliegen. Hier wird neben aktuellen Berichten zum Milchmarkt auch über EMBA-interne Themen und Programme informiert. Oft werden hier auch – wenn es die Terminierung erlaubt – Einladungen ausgesprochen zu Versammlungen und Veranstaltungen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ergriffene Maßnahmen

- **Notfallmaßnahmen planen**

Innerbetriebliches Risikomanagement gewinnt sowohl in familiengeführten Betrieben als auch in Betrieben mit Fremdarbeitskräften zunehmend an Bedeutung. Zur Verbesserung der Betriebssicherheit setzt das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm die Erstellung eines Notfallplans als Anforderung an alle EMBA-Betriebe fest.

Die EMBA-Mitglieder haben diese Vorgabe umgesetzt und Notfallkonzeptionen mit betriebswichtigen Daten erstellt, die eine Aufrechterhaltung des Betriebes in Risikosituationen gewährleisten.

Die aktuelle Situation zeigt, dass eine gesicherte Energieversorgung bedingt durch energiepolitische Engpässe gefährdet sein kann. Da in landwirtschaftlichen Betrieben hiervon nicht nur der reibungslose Betriebsablauf, sondern auch das Wohlbefinden und die Gesundheit von Tieren betroffen sind, ist Energiesicherheit hier von großer Bedeutung. Um das Risiko eines möglichen Stromausfalles oder einer Mangelversorgung zu verringern, sieht das EMBA-NH-Programm vor, dass alle EMBA-Betriebe Zugang zu einem Notstrom-aggregat haben und die Anschlussmöglichkeiten für ein solches auf allen EMBA-Betrieben vorhanden sind.

Laut letzter Umfrage haben über 80% der EMBA-Betriebe dafür gesorgt, dass ihre Tiere auch im Falle eines Stromausfalles gut versorgt sind.

- **Nachhaltigkeitsleistung messen und bewerten**

Das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm wurde entwickelt, um gegenüber Marktpartnern und Gesellschaft glaubwürdig darlegen zu können, welche Leistungen unsere Mitgliedsbetriebe erbringen zur Sicherung einer ressourcenschonenden, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion. Wobei wir besonderen Wert legen auf die Berücksichtigung des Wohlergehens unserer Nutztiere, der sozial verträglichen Arbeitsbelastung auf unseren Betrieben und der gesellschaftlichen Akzeptanz unserer Landwirte und Landwirtinnen.

Die Glaubwürdigkeit unserer Aussagen bekräftigen wir durch die Erhebung wissenschaftlicher Daten und sind zu diesem Zweck Vertragspartner des Verbundprojekts von QM-Milch e. V. und dem Thünen-Institut – QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 – geworden. Aktuell wurde die Vertragspartnerschaft für den Zeitraum bis 2026 verlängert.

- **Arbeitsgruppe EMBA-Zukunft**

Diese Arbeitsgruppe, die sich vor einigen Jahren zusammengefunden hat und der sich grundsätzlich jedes EMBA-Mitglied anschließen kann, leistet durch ihre auf die Mitglieder-basis bezogene und praxisorientierte Diskussion verschiedenster Themen einen wertvollen Beitrag zur Leistungsoptimierung im Bereich der Nachhaltigkeit.

In dieser Runde wurde 2019 ein Papier zur EMBA-Zukunftsstrategie erstellt. Festgehalten wird hierin die strategische Stoßrichtung der EMBA unter Berücksichtigung der individuellen Wettbewerbsvorteile der EMBA.

Die Arbeitstreffen der AG im Winterhalbjahr 2023/2024 beschäftigten sich mit strategischen Überlegungen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Milchproduktion. In Übereinstimmung mit der Zielsetzung der EMBA-Strategieplanung wurde festgehalten, dass weiterhin eine deutlich qualitätsorientierte, ressourcen- und umweltschonende Produktion die Schlüsselqualifikation der EMBA sein soll. Dieses Ziel ist nur durch das Setzen von positiven Anreizen zu erreichen, die Leistungen in den Bereichen Milchqualität, Tierwohl und Klimaschutz honorieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

So wurde eine nochmalige Überarbeitung des Qualitätsprogramms U200 angeregt und die Einführung des Projektes zum Thema Humusaufbau und Bodenverbesserung auf Acker- und Grünland angestoßen.

- Über den neu gestalteten Internetauftritt der EMBA können sich Interessierte über unser Selbstverständnis und unsere Produktionsweise informieren. Zu erreichen ist unsere Website unter www.emba-milch.de.
- Neben dem offenen Gespräch mit der Öffentlichkeit ist uns der Kontakt zu unseren Abnehmern von großer Wichtigkeit. Daher pflegen wir regen und regelmäßigen Kontakt mit ihnen. In wiederkehrend stattfindenden, gemeinsamen Gesprächen werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen – gemeinsame Zielsetzungen formuliert.

Ergebnisse und Entwicklungen

Der jährlich jeweils neu erstellte, bzw. aktualisierte Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung wird nach den Vorgaben von EMAS auf der Homepage veröffentlicht.

Auch in der Information zu und Beratung über neue Nachhaltigkeitsthemen sind unsere Milchabnehmer involviert. So nahmen Vertreter unserer Milchabnehmer bei der EMBA Infoveranstaltung im November 2023 zum Auftakt des Projektes „Humusaufbau und Bodenverbesserung“ teil.

Im vergangenen Jahr konnten wir auf einem Mitgliedsbetrieb ein Hoffest begleiten.

Eine weitere Möglichkeit, uns als Landwirte zu zeigen, die in der Region verankert sind und diese maßgeblich mitgestalten, bietet sich anlässlich der Landesgartenschau 2024 in Wangen. Die Planungen und Vorarbeiten zu diesem regionalen Großevent laufen bereits seit geraumer Zeit und ein kleines Team von EMBA-Mitgliedern hat diese Vorbereitung auch aktiv begleitet.

Indikatoren

Indikator 1: Anzahl Schulungsveranstaltungen für unsere Mitgliedsbetriebe

- 2 im Jahr 2023.
- Jährlich mindestens 2 Schulungen

Indikator 2: Anzahl Teilnehmer an den Sprengelversammlungen

- 40 bzw. 90 % der Mitgliedsbetriebe im Jahr 2023

Indikator 3: Anzahl Treffen der Arbeitsgruppe EMBA Zukunft

- 2 im Jahr 2023

Ausblick

Die Arbeitsgruppe EMBA-Zukunft soll auch in den kommenden Jahren unsere Nachhaltigkeitsleistungen voranbringen. Sie steht allen Mitgliedern offen.

Wir wollen zukünftig jährlich eine Weihnachtsfeier für unsere Mitglieder organisieren.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Mit zunehmendem Humusgehalt können Böden mehr Wasser speichern. Dadurch wird die Pufferwirkung in Trockenzeiten und bei Starkregenereignissen verbessert, die mit dem Klimawandel einhergehen.

Ziele:

- Humusgehalt auf den von den Mitgliedsbetrieben bewirtschafteten Flächen verbessern.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- 2023 haben wir das Programm „Bodenverbesserung – Humusaufbau“ mit einem Humus-Monitoring gestartet. Auf 70 % der Mitgliedsbetriebe sollen im Laufe des Jahres 2024 Bodenuntersuchungen vorgenommen werden. Die Untersuchungsparameter dazu wurden mit Beratung von Grünlandexperten festgelegt.
- Für die Einzelbetriebe bleibt die Humusuntersuchung kostenfrei, denn diese übernimmt die EMBA – unter der Voraussetzung, dass die Analyseergebnisse zur Weiterentwicklung und Fortführung des EMBA-Programms zum Humusaufbau und zur Bodenverbesserung zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Abschließende Ergebnisse zu diesem Humus-Monitoring liegen noch nicht vor.

Ausblick:

- Mittelfristig sollen alle Mitgliedsbetriebe am Humus-Monitoring teilnehmen.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

- Nährstoff-Effizienz verbessern
- Wir setzen zur Fütterung unserer Tiere ausschließlich auf Eiweiß aus europäischen Quellen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mit Workshops zu Bodenverbesserung im Grünland wollen wir die Erträge auf den Grünlandflächen steigern und die Nährstoff-Effizienz verbessern.
- Mit unserer Art der Landwirtschaft mit Pflanzenbau und Tierhaltung sorgen wir für einen weitgehend geschlossenen Nährstoffkreislauf.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Einige unserer Mitgliedsbetriebe haben ihre Nährstoffkreisläufe um Biogasanlagen ergänzt, um einen Teil der eingesetzten Energie wieder zurückzugewinnen.
- Im Rahmen der von uns beauftragten Kontrollen zur Einhaltung unserer Qualitätsanforderungen wird auch die Futtermittelherkunft überprüft.

Ausblick:

- Die Nährstoff-Effizienz soll zukünftig von allen Mitgliedsbetrieben beachtet werden. Hierzu sollen Schulungen angeboten werden.
- 2024 sollen 3 Workshops zur Bodenverbesserung im Grünland angeboten werden.

Leitsatz 04 – Biodiversität

Ziele:

- Biodiversität auf Grünland fördern
- Strukturierte Landschaft erhalten

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir sind Praxispartner beim Forschungsprojekt GOBIOM, das zum Ziel hat, Gestaltungsoptionen für ökonomisch tragfähige biodiversitätsfördernde Milchproduktionssysteme aufzuzeigen.
- In verschiedenen Workshops wurden Zukunftsbilder für eine biodiversitätsfördernde Milchproduktion in der Region entworfen sowie Überlegungen, wie Wertschöpfung und Wertschätzung von Milch aus einer solchen Produktionsweise erreicht werden können, diskutiert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Aktuell werden Möglichkeiten beleuchtet, wie eine Wertschöpfung durch Nutzung von bereits etablierten Fördermaßnahmen zu erreichen ist.

Ausblick:

- In einzelnen Projekten wollen wir unsere Biodiversitätsleistungen mit der Öffentlichkeit kommunizieren.

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

- Keine Importe aus Ländern, in denen wir keinen Einfluss auf die Einhaltung der Menschenrechte haben.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- So weit möglich beziehen wir unsere Futtermittel aus der Region.
- Verzicht auf den Einsatz tropischer Futtermittel.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Da wir auf den Einsatz von Futtermittel aus fernen Ländern verzichten, haben wir einen guten Überblick über die Arbeitssituation bei den Futtermittellieferanten unserer Mitglieder.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Lieferanten der wesentlichen Futtermittel sind unseren Mitgliedern meist persönlich bekannt. Es bestehen langfristige Lieferbeziehungen.

Ausblick:

- Wir wollen die dauerhafte Einhaltung unserer Ziele auch langfristig sicherstellen.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Ziele:

- Der Zusammenhalt unserer Mitglieder und das „Mitziehen aller Beteiligten“ ist von entscheidender Bedeutung für einen langfristigen Erfolg unseres Vereins.
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei unseren Mitgliedsbetrieben durch Beratungsangebote verbessern

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Milchviehbetriebe sind mehr als Arbeitsstätten. Sie fordern ganzes Engagement aber auch kluges Management, um Arbeitserleichterung und Arbeitssicherheit bei größtmöglicher Effizienz sicherzustellen. Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Geschäftsstelle.
- Wir legen großen Wert auf die fachlich aktuelle und kontinuierliche Fortbildung der verantwortlichen Personen auf unseren Betrieben. Daher unterstützen wir sie dabei, Beratungsangebote wahrzunehmen – durch Vermittlung kompetenter Berater und Übernahme der Kosten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Bei etwa der Hälfte der Mitgliedsbetriebe wurden im Rahmen einer vom Land Baden-Württemberg geförderten Beratung die Einhaltung von Arbeitsschutzstandards überprüft und Verbesserungsvorschläge gemacht.

Ausblick:

- Die Beratung zur Einhaltung von Arbeitsschutzstandards soll allen Mitgliedsbetrieben – vor allem mit familienfremden Beschäftigten – angeboten werden.

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele:

- Liefer-Vereinbarungen mit unseren Abnehmern, die ein hohes Preisniveau bei gleichzeitig hoher Flexibilität beinhalten
- Existenz der Höfe unserer Mitglieder sichern

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir führten bereits 2010 ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem ein, ließen uns gemäß der europäischen EMAS-Verordnung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) validieren und beschlossen eine Beteiligung an der WIN-Charta. Die zugehörigen Berichte sind als pdf-Dokumente auf unserer Homepage eingestellt, um unsere Leistungen für unsere Kundschaft und die allgemeine Öffentlichkeit nachprüfbar zu kommunizieren. Diese Bemühungen um eine nachhaltige Milcherzeugung auf qualitativ höchstem Niveau werden auch von unseren Kunden honoriert.
- Unsere Verkaufsbemühungen zielen hauptsächlich auf den regionalen Markt ab und orientieren sich in hohem Maße am Verbraucherwunsch. Dabei ist uns wichtig, Verkaufsvereinbarungen zu treffen, die die Faktoren Milchmenge, Preisfindung, Laufzeit und Qualitätsanforderungen vertraglich berücksichtigen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Vergütung der Milch unserer Mitglieder nach unserem differenzierten Abrechnungsmodell hat sich bereits seit einigen Jahren bewährt und wird fortgeführt.

Ausblick:

- Alleinstellungsmerkmal unserer Milch hinsichtlich der Produktqualität als auch der nachhaltigen Produktionsweise langfristig aufrecht erhalten.

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Ziele:

- Ziel ist, eine regionale Milch zu produzieren, in einer Art und Weise, die die Ökologie, die Ökonomie und ebenso soziale Aspekte berücksichtigt. Durch die Begrenzung unserer Aktivitäten auf die Region Bodensee/Oberschwaben mit anschließendem Allgäu halten wir die Transportbelastungen gering.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Mitgliedsbetriebe liegen alle im Allgäu und dem angrenzenden Bereich Bodensee-Oberschwaben. Mit unserer nachweisbar nachhaltig erzeugten Milch wollen wir vor allem den regionalen Markt bedienen können.
- Bei der Akquise neuer Mitgliedsbetriebe konzentrieren wir uns auf den Raum Allgäu und Oberschwaben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Sowohl unser Hauptabnehmer als auch die beauftragte Spedition liegen in der Region.
- Wir beteiligen uns an vielen regionalen Aktivitäten zur Nachhaltigkeit wie z. B. der Landesgartenschau in Wangen.

Ausblick:

- Eine Verdichtung des Vereinsgebietes hat für uns eine deutlich höhere Bedeutung als eine räumliche Ausweitung. Bei der Wahl neuer Mitglieder hat jedoch stets das Bekenntnis zu unseren Nachhaltigkeitswerten höchste Priorität.

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Kommunikation mit der Öffentlichkeit
- Regelmäßige Neubestimmung unserer Rechnungsprüfer
- Transparenz nach innen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Erstmals haben wir den Jahresabschluss 2019 durch einen externen Wirtschaftsprüfer kontrollieren lassen.
- Projektbeteiligung
- Unsere Mitglieder können jederzeit Einblick nehmen in

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Rechnungsprüfer werden regelmäßig gewechselt.
- Die Veranstaltungen mit Öffentlichkeitsbeteiligung fanden großen Anklang.

Ausblick:

- Unsere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir auch zukünftig wie bisher fortführen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- Wir unterstützen die offensive Auseinandersetzung unserer Mitgliedsbetriebe mit einer interessierten Öffentlichkeit.
- Wir wollen bei allen Mitgliedsbetrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebs erreichen.
- Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Da die EMBA-Geschäftsstelle nur wenige Mitarbeitende hat, beziehen wir diesen Leitsatz vor allem auf unsere Mitgliedsbetriebe. Nur wenn es uns gelingt, alle unsere Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milchproduktion mitzunehmen, ist langfristig ein Erfolg garantiert.
- QM-Nachhaltigkeitsmodul

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit über 10 Jahren verzichten wir auf den Einsatz von Futtermitteln aus gentechnisch beeinflusster Erzeugung. Seit 2018 ist auch unsere Geschäftsstelle entsprechend zertifiziert.
- Sechs Mitgliedsbetriebe haben 2018 auf ökologische Milcherzeugung umgestellt. Damit ist es uns gelungen, eine komplette Tour mit Biomilch fahren zu lassen.

Ausblick:

- Wir wollen gemeinsam mit dem Thünen-Institut das QM-Nachhaltigkeitsmodul dazu nutzen, konkrete Handlungsvorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit für unsere Mitgliedsbetriebe zu erarbeiten.

6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

2018 wurde vom Landkreis Ravensburg das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ initiiert. Der Erhalt wertvoller Streuobstbestände ist dem Landkreis ein wichtiges Anliegen. Pflegebedürftige Streuobstbestände werden von Obstfachwarten fachgerecht geschnitten. An den Pflegekosten beteiligen sich Landkreis, Gemeinden sowie die Eigentümer zu gleichen Teilen.

Art und Umfang der Unterstützung

Wir beteiligen uns am Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ durch die Übernahme eines Teils der Kosten, die ansonsten die Stadt Wangen übernehmen würde.

Umfang der Förderung: jährlich ca. 1.500 EUR

Ergebnisse und Entwicklungen

Seit der Schnittperiode 2018/2019 konnten bislang insgesamt 183 Streuobstbestände mit knapp 5.000 Obstbäumen, verteilt auf das gesamte Kreisgebiet, geschnitten werden. Ca. 1.000 Obstbäume erhielten bereits eine notwendige Nachpflege.

Für die laufende Schnittperiode wurden bereits wieder zahlreiche Pflegemaßnahmen beauftragt. Das Projekt wurde vom Bau- und Umweltamt des Landkreises und dem Landschaftserhaltungsverband Ravensburg e. V. in den ersten Jahren begleitet. Mittlerweile wird das Projekt von der Kreisobstbauberatung des Landwirtschaftsamts betreut.

Ausblick

Solange das Projekt fortgeführt wird, werden wir es auch weiter unterstützen.



7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Herr Marcel Frick-Renz, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Impressum

Herausgegeben am 02.12.2024 von
EMBA Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.
Bettensweiler 15, 88239 Wangen
Telefon: +49 7528/7607
Fax: +49 7528/6558
E-Mail: info@emba-milch.de
Internet: www.emba-milch.de

EMBA

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu